

Beim E-Rezept verzettelt

Gesundheit: Bundesminister erklärt digitale Medikationsverordnung für massentauglich – Doch nur wenige Arztpraxen können mit Versprechen Schritt halten

Von Gabriel Schwab

Weinheim. Die gelben und roten Papierformulare und der Nadeldrucker haben in den Arztpraxen noch lange nicht ausgedient. Zwar wird am 1. Juli die nächste Stufe des E-Rezeptes gezündet. Doch sind die meisten Weinheimer Hausärzte noch nicht für den digitalen Sprung bereit. Überhaupt werden die Rezepte zum überwiegenden Teil noch auf Papier ausgestellt. „Wir haben vielleicht zwei E-Rezepte in der Woche“, erzählt etwa Anne Katrin Frauenkron von der Birken-Apotheke.

Das Ganze funktioniert folgendermaßen: Statt das Rezept wie gewohnt am Nadeldrucker auf Papier zu bringen, übermitteln Ärzte die Daten auf einen zentralen Server. Patienten ist es dann möglich, E-Rezepte mit der Smartphone-App „Das E-Rezept“ oder mit einem Ausdruck mit entsprechendem Code in den Apotheken einzulösen. Diese Technik ist grundsätzlich seit Monaten verfügbar. Ab dem 1. Juli soll es für Patienten noch einfacher werden. Dann wird die Versicherungskarte reichen, um sich ein Medikament in der Apotheke zu holen. Die elektronische Gesundheitskarte, so erklärt Apothekerin Frauenkron, funktioniert wie ein Schlüssel, der das Abrufen der Rezeptdaten vom zentralen Server erlaubt.

Doch zum Einlösen eines E-Rezeptes müssen diese auch ausgestellt werden können. Und hier halten die Arztpraxen nicht mit dem Versprechen des Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach (SPD) Schritt. Dieser sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland vor kurzem: „Das E-Rezept ist endlich alltagstauglich.“ Hat sich der Minister verzettelt? Die Realität sieht nämlich anders aus. Dr. Friedrich-Karl



Mit einer App können E-Rezepte auf dem Handy aufgerufen werden.

BILD: GABRIEL SCHWAB

Schmidt vom hiesigen Ärzteverein regiomed schätzt, dass in Weinheim nur jede zehnte Hausarztpraxis in der Lage ist, E-Rezepte auszustellen. Mit Blick auf den 1. Juli erklärt auch Kai Sonntag, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg: „Wenn überhaupt, können die E-Rezepte nur sehr vereinzelt ausgestellt werden.“ Wie der Sprecher erläutert, brauchen die Mediziner dafür zwei Dinge: Infrastruktur und Software. Erstere wird über die sogenannte Telematik (eine Technik aus Telekommunikation und Informatik) gewährleistet, die in den meisten Praxen schon installiert

ist. Mit ihr ist es möglich, die Rezeptdaten auf einen zentralen Server zu übermitteln und zu verschlüsseln. Zum anderen benötigen Ärzte aber eine aktuelle Anwendungssoftware. Und über diese verfügen „bisher nur wenige“, sagt Sonntag.

Das Hardware-Software-Problem spiegelt sich auch in einer Umfrage unter den Weinheimer Ärzten wider. Diese beklagen, dass die digitale Transformation sehr aufwendig sei und Ressourcen binde. Julian Renzland beispielsweise eröffnete mit seiner Frau Dr. Hannah Renzland erst vor einem Jahr die gemeinsame Praxis in der Königsberger

Straße. In dieser Zeit mussten sie mächtig nachrüsten: „Wir hatten das Pech, eine völlig analoge Praxis zu übernehmen“, so Renzland. Die Installation der Telematik und der Software für elektronische Krankenschreibungen habe jede Menge Zeit gekostet. Und Nerven: Denn Informationstechniker seien nicht immer zur Stelle. Ist doch einer verfügbar, müsse Renzland oder ein medizinischer Mitarbeiter seine Arbeitszeit investieren. „Es gab viele Mittagspausen, die wir am PC verbrachten“, sagte Julian Renzland. Er empfindet auch die Kommunikation seitens des Bundesgesundheitsminister-

iums als defizitär: „Wir bekommen Informationen sehr verspätet.“ Von vielem erführen Ärzte aus der Presse. Besonders ärgerlich dabei sei: „Es wird eine Erwartungshaltung geschaffen, die die Ärzte ausbaden müssen.“ Stünde das Mediziner-Ehepaar heute noch einmal vor dem Entschluss, eine eigene Praxis zu eröffnen, Renzland wüsste nicht, wie die Entscheidung ausfallen würde.

Auch Dr. Friedrich-Karl Schmidt vom Ärzteverein sieht die Gefahr, dass Mediziner die Selbstständigkeit durch technische und bürokratische Hürden zunehmend unattraktiver gemacht wird. „Nach außen hin entsteht das Bild, dass die Ärzte den Digitalisierungsprozess bremsen wollen, aber das stimmt nicht. Viele sind einfach überfordert, die Anforderungen bremsen den Arbeitsablauf.“

Das E-Rezept sei von der Sache her vernünftig. Bei der Umsetzung würde Schmidt sich jedoch wünschen, dass das Gesundheitsministerium den Blickwinkel derer einnimmt, die schlussendlich die Arbeit machen. „Es wurde einfach viel zu lange von oben gedacht.“

Eine besondere Herausforderung stelle auch der Umgang mit und die Aufklärung von älteren Menschen dar. „Für Arztpraxen bedeutet das E-Rezept ganz klar: Sie müssen mit jedem Rentner darüber reden“, so Schmidt vom Ärzteverein.

Apothekerin Anne Katrin Frauenkron teilt diese Sorge: „Das muss man Senioren erst einmal vermitteln. Für sie ist es ungewohnt, dass sie ihren Hausarzt verlassen, ohne ein Rezept in der Hand zu haben.“ Frauenkron hat die Befürchtung, dass dadurch gerade bei sehr alten Patienten Ängste entstehen. Und dass nicht-technische Menschen abgehängt werden.

Sportliche Bilanz fällt positiv aus

TSG 1862 Weinheim: Hauptversammlung der Handballabteilung – Jugendleiter wird gesucht

Weinheim. Eine insgesamt erfreuliche Bilanz in sportlicher Hinsicht präsentierte Abteilungsleiter Oliver Schilling bei der Hauptversammlung der Handballer der TSG 1862 Weinheim. Damit werde die Abteilung auch bei der nächsten Sportlererhöhung des Gesamtvereins wieder positiv in Erscheinung treten.

In Vertretung für den wegen einer Sitzung des Handballkreises verhinderten Männerspielwart Christoph Scholz berichtete Schilling über die Männermannschaften in der Handballspielgemeinschaft (HSG) der TSG Weinheim mit dem TV Oberflockenbach. Während die erste

Mannschaft als Neuling in der Landesliga einen respektablen achten Tabellenplatz erreichte, musste die zweite Mannschaft aus der 2. Bezirksliga absteigen. Einen Mittelplatz belegte die dritte Mannschaft in der 4. Bezirksliga. Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz – der Rundenabschluss fand im Hambachtal statt, aktiv waren die Männer beim Fasching und beim Flohmarkt in der TSG-Halle. Frauen-spielwartin Susanne Weippert freute sich über den erneuten Aufstieg der ersten Damenmannschaft, die als Landesligameister kommende Saison in der Verbandsliga an den Start

geht. Auch die zweite Damenmannschaft der HSG konnte als Tabellenzweiter den Aufstieg in die 2. Bezirksliga feiern. Weippert hob die Unterstützung der A-Jugend besonders hervor, wobei die meisten Spielerinnen zu den Erwachsenen wechselten.

Herausragender Erfolg

Ein herausragender Erfolg bei der Jugend gelang der weiblichen A1, die die Badische Meisterschaft an die Bergstraße holte. Im weiblichen Bereich sei die Abteilung für die nächste Runde gut aufgestellt, im männlichen Bereich würden allerdings ei-

nige Mitglieder nach Wechseln zu anderen Vereinen fehlen.

Nach den Berichten von Kassenwart Manfred Dinges und den Kassenprüfern Adrian Koob-Lautenbach und Christine Mackert wurden die Verantwortlichen einstimmig entlastet. Weniger erfreulich gestaltete sich der Tagesordnungspunkt „Neuwahl eines Jugendleiters“. Denn diese Position konnte trotz der Appelle von Abteilungsleiter Schilling nicht besetzt werden. Alle seien nun aufgerufen, bei der Suche nach einer Person für dieses wichtige Amt mitzuwirken. Als neue Kassenprüferin wurde Anna Berger einstimmig

gewählt. Als Delegierter für die Mitglieder- und Delegiertenversammlung stellte sich Stephan Mackert zur Verfügung, Ersatzdelegierte ist Anna Berger. Abschließend berichtete Ursula Scholz noch über die Bewirtung in der TSG-Halle.

Die Weihnachtsfeier wird am 16. Dezember wieder im Restaurant „Hellas“ stattfinden. Susanne Weippert informierte darüber, dass die Spielpläne nächste Woche zusammengestellt werden. Das dürfte wegen der bevorstehenden Schließung der Dietrich-Bonhoeffer-Halle diesmal besonders schwierig werden.

klak

Sauber für die gute Sache

Kinderfeuerwehr: Waschaktion von Autos gegen Spenden

Oberflockenbach. Der Feuerwehrnachwuchs sorgt für den guten Zweck für saubere Autos. Am kommenden Samstag heißt es: Wasser marsch! Denn die Kinderfeuerwehr der Abteilung Oberflockenbach veranstaltet von 10 bis 16 Uhr am Feuerwehrgerätehaus ihre „Car-Wash-Aktion“ zugunsten der Jugendarbeit.

Eimer, Schwamm und Co.

Ab einer Spende von 5 Euro kümmern sich die Mitglieder und Betreuer der Kinderfeuerwehr um die Wagenpflege. Während der Wäsche können die Autofahrer sich über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehreinformer und es sich bei Kaffee und Kuchen oder einer heißen Würst gehen lassen.

Der Erlös fließt an die Kinderfeuerwehr der Feuerwehr Weinheim Abteilung Oberflockenbach. Diese findet man in der Großsachsener Straße 56.

Die Knirpse haben die Wassereimer, Schwämme und Co. schon gerichtet und freuen sich auf viele Autofahrer, die ihre Fahrzeuge in einem ganz neuen Glanz strahlen lassen wollen.

IN KÜRZE

Dorf-Café in Rippenweier

Rippenweier. Am Freitag, 30. Juni, öffnet zwischen 15 und 18 Uhr das „Dorf-Café“ in der Keltensteinhalle in Rippenweier seine Türen. Leckere Kuchen, Kaffeespezialitäten und ein Gläschen Wein warten auf die Besucher. Für die Kinder wird es ebenfalls ein kleines Angebot geben. Wer eine Mitfahrgelegenheit zum Dorf-Café benötigt, wendet sich an Jürgen Gramlich unter Telefon 0176/466 33 550. Die Dorfgesellschaft freut sich über Kuchenspenden.

Mandoline lockt Besucher aus nah und fern

Projektorchester: Erfolgreiche Konzerte im Juni absolviert – Zupfinstrument weckt Neugier der Fachpresse

Weinheim. Das vom 1. Weinheimer Mandolinen Orchester 1929 initiierte Projektorchester „Mandoline 2023“ spielte jüngst an zwei Wochenenden vier überragende Konzerte. Denise Wambgsang überzeuge nicht nur als musikalische Leiterin, sondern auch an der Solomandoline bei Vivaldis Konzert in C-Dur mit ihrer großen Musikalität.

Nachdem das Weinheimer Mandolinen Orchester noch im Dezember den Förderantrag beim Bundesmusikverband Chor und Orchester gestellt hatte, wurden Anfang Januar alle umliegenden Vereine, Musikschulen und Musiker angefragt, wer sich bei diesem Projekt beteiligen möchte. Im Februar begannen schon die ersten Proben und Anfang März fand ein gemeinsames Probenwochenende im Naturfreundehaus Rahnenhof im Pfälzer Wald statt, bei dem zahlreiche Stücke ausprobiert wurden, bevor das Programm für die Abschlusskonzerte feststand. Durch das Engagement vom Mandolinen-Orchester Eberstadt gelang es im Juni, einen Auftritt beim Hessentag in Pfungstadt auf die Beine zu stellen. Direkt an der Festmeile auf der Rathausbühne herrschte reger Durchgangsverkehr

mit vielen Menschen. Zwei Tage später fand ein Konzert in Mannheim statt. Im Florian-Waldeck-Saal im Reiss-Engelhorn-Museum brillierte das Projektorchester. Auch hier waren die Zuhörer sehr angetan von dem guten Zusammenspiel des großen Ensembles.

Wind und Sonne

Direkt am nächsten Tag überzeugten die Musiker die zahlreichen Besucher auf der Wachenburg in Weinheim bei windigen Verhältnissen in direkter Sonne. In den Spielpausen hatten die Besucher die Gelegenheit,

das Instrument des Jahres unter Anleitung der Musiker sogar mal selbst in die Hand zu nehmen und der Mandoline einige Töne zu entlocken. Bis dahin hatte sich das Projekt sogar schon bis nach Frankfurt herangesprochen, denn von dort war extra eine Journalistin der Neuen Musikzeitung angereist, um über das Projektorchester berichten zu können. Eine Woche später fand in der Festhalle in Würth am Rhein das letzte Konzert statt. Hier kamen auch Gäste aus Karlsruhe und Bad Herrenalb angereist, um sich von der Mandolinenmusik überzeugen

zu lassen. Das Zupforchester Essingen bot vor und nach dem Konzert die Möglichkeit, sich über dessen Vereinstätigkeit zu informieren. Tanja Schmitt führte bei allen Konzerten souverän mit interessanten Anekdoten durch das Programm, welches von Barock bis in die Moderne reichte. Es war für die Zuhörer eine musikalische Weltreise von Japan über Südamerika bis nach Europa. Es war nahezu alles dabei, um einen kleinen Einblick zu geben, wie vielseitig die Mandoline ist und dass auch Welthits in der Zupfervariante sehr schön klingen.



Das Projektorchester „Mandoline 2023“ erfreut sich großer Beliebtheit.

BILD: WEINHEIMER MANDOLINEN ORCHESTER

OBERFLOCKENBACHER WOCHENKALENDER

OWK. Der OWK Oberflockenbach lädt zur Nachmittagswanderung am Mittwoch, 5. Juli, in Siedelsbrunn ein. Wanderung vom Startpunkt Café „Morgenstern“ den Rundwanderweg Si2 hinunter bis zum Krötenbrunnen und zurück zum Startpunkt „Morgenstern“. Dort findet die Einkehr statt. Die Wanderung bewegt sich ganz überwiegend sonnengeschützt im Wald. Es werden zwei Alternativen angeboten: Eine größere mit sechs bis sieben Kilometern und circa 150 Höhenmetern und eine kürzere mit circa vier Kilometern. Start ist in Oberflockenbach um 13.30 Uhr; in Siedelsbrunn am Café „Morgenstern“ um 14 Uhr. Am „Morgenstern“ gibt es eine Bushaltestelle des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar. Einkehr im Café „Morgenstern“ ab 16.30 Uhr. Wanderführer ist Herbert Hillenbrand, der unter der Telefonnummer 0172/6270136 erreichbar ist.

Ökumenisches Frauentreffen. Die Herz Jesu Gemeinde lädt zum ökumenischen Frauentreffen am 30. Juni um 19 Uhr ins Karl-Urban-Haus ein. Anmeldung bitte bei Sieglinde Lammer, Telefon 06201/22873, Mail Sieglinde.Lammer@gmx.de

TVO, Sportwochenende. Der TV Oberflockenbach lädt zum Sportwochenende auf den TVO-Sportplatz ein. Am Samstag, 8. Juli, findet nach dem Völkerballturnier (ab 16.30 Uhr) wieder eine „Waldbar“ mit DJ Cebel statt. Der Sonntag, 9. Juli, wird dann zum Familientag. Ab 11 Uhr können sich Kinder und Erwachsene an verschiedenen Spielstationen messen und danach in der Hüpfburg ihren Spaß haben. Für Essen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen ist durch den TV Oberflockenbach gesorgt. Der TVO-Vorstand freut sich über viele Besucher.

Wir gratulieren. Johann Wittmann feiert am 1. Juli seinen 80. Geburtstag.

A cappella der Jahrhunderte

Kirchenkonzert: „Voci Palatine“ singt am Samstag und Sonntag

Weinheim/Reisen. Das Vokalensemble „Voci Palatine“ veranstaltet am Samstag und Sonntag (jeweils um 19 Uhr) zwei besondere A-cappella-Konzerte in der evangelischen Kirche in Reisen und in der Stadtkirche Weinheim.

Die 20 Sänger aus Weinheim und Umgebung sprengen die üblichen Maßstäbe: Es werden Werke aus über 400 Jahren Musikgeschichte gesungen, von Motetten und Madrigalen aus Renaissance und Barock über romantische Charakterstücke bis hin zu südamerikanischem Tango und modernem Popsong.

Die Komponisten der Stücke stammen aus acht Nationen. Unter ihnen finden sich so bedeutende Namen wie Johannes Brahms, Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi wieder. Vor allem das Motiv der Liebe wird in seinen vielfältigen hellen wie dunklen Schattierungen in bis zu achtstimmigen Werken zur Geltung kommen.

Eva Martin-Schneider wird die Moderation übernehmen, die musikalische Leitung hat Juliane Oberst. Der Eintritt ist frei.